



Salzlandliga – Vor dem Rückrundenstart

Staßfurt (hla). Am 24. Februar startet die Salzlandliga in die Rückrunde des aktuellen Spieljahres. Seit neun Jahren geht es dabei wieder einmal auf Augenhöhe aller Teams zu, denn es ist kein einziges Spiel der 1. Serie nachzuholen. Nach derzeitiges Stand zeichnet sich ein Kreismeistertitelkampf ein Duell zwischen dem derzeitigen Führungsduo: FSV Drohndorf/Mehringen und Eintracht Winnigen ab. Keineswegs chancenlos sollte der Tabellendritte, Aufsteiger SV Plötzkau, sein. Ein breites Mittelfeld, welches bis Platz 12 (Blau-Weiß Pretzien) geht, wird vom SC Seeland (4.) angeführt. Doch es sollte kein Team des oberen Mittelfeldes abgeschrieben werden, denn Vorjahrestitelträger Wacker Felgeleben ging als Tabellensechster in die Rückrunde und legte dann einen Durchmarsch hin. Da war allerdings die Anzahl der durchzuführenden Spiele noch recht hoch und durch die vielen Doppelspieltage (Freitag/Sonntag) spielten sich die Rand-Schönebecker in einen wahren Rausch. Zwar hat sich die Spielerdecke (u. a. Wolmirsleben und Plötzkau) zum Rückrundenstart verändert, es wird wohl trotzdem ein schwieriges Unterfangen in den Titelkampf noch einzugreifen. Doch kein Trainer wird es seinem Team verbieten. Aber gemessen an den jetzigen Vorbereitungsspielergebnissen macht das Spitzenduo aber einen sehr stabilen Eindruck, wie auch Plötzkau. Dabei scheint sich vor allem Winnigen weiter verbessert zu haben. Hier scheint die Arbeit des neuen Trainers Uwe Schwierske erste Früchte zu tragen und die Mannschaft hat wohl seine Spielideen angenommen. Mehr als gut angekommen ist Aufsteiger Plötzkau und er hat wohl seine schon im Sommer erwartete Rolle voll eingenommen. Auch Landesklasseabsteiger SC Seeland hat sich nach Startproblemen gefangen. Vor allen ist hier die Spieldecke breiter geworden, weil erste eigene Nachwuchskräfte spielberechtigt wurden und auch fußballerisch gut eingeschlagen haben. Der SV Wolmirsleben, Egelu und Groß Rosenberg dürften mit ihren Platzierungen recht gut leben können, wobei sicherlich bei der Rot-Weiß-Elf mehr Potential vorhanden sein dürfte. Da wechseln zu oft Licht und Schatten. Vor allem zwischen Heim- und Auswärtsleistungen scheint eine Lücke zu klaffen. Von den im Vorfeld des Spieljahres 2018/19 hoch gehandelten Teams, konnten die TSG Unseburg/Tarthun und Einheit Bernburg die Erwartungen nur selten erfüllen und sind derzeit völlig in der „grauen“ Tabellenzone versunken. Beide Teams taten sich vor allem nach Spielrückständen schwer in die Spur zu kommen und konnten danach nur selten das Match drehen. Jedoch befinden sich beide Mannschaften auch in einer Umbruchphase und bauen junge Spieler ein. Diese zeigten beim TSG-Team aber zur Hallenkreismeisterschaft, mit dem Vize-Titel, ihr fußballerisches Können. Doch vor beiden Vereinen scheint noch ein steiniger Weg zu liegen. Weit abgerutscht und wie schon im Vorfeld schon vermutet ist Neugattersleben. Trotz vieler Bemühungen lief es nur selten rund. Durch die dünne Spielerdecke stellt sich das Team wohl oft von selbst auf. Jedoch führt das VfB-Team die Fairplaytabelle vor Egelu an, während TSG Unseburg/Tarthun das Schlusslicht ist. Fast nahtlos knüpfte die 09-Reserve an die Rückrundenleistung des Spieljahres 2017/18 an. Nach einem schlechten Saisonstart, gelang mit der Reaktivierung erfahrener Spieler eine stabilere Leistung und die Entfernung aus der Abstiegszone. Aber vom spielerischen Vermögen vergangener Spieljahre ist nicht mehr viel geblieben. Auch Blau-Weiß Pretzien gelang es erneut nicht, die starke Rückrundenleistung des vergangenen Spieljahres in das aktuelle Spieljahr mitzunehmen. Zu groß waren die Leistungsunterschiede von Spieltag zu Spieltag. Welche Spuren der Abgang von Trainer Tino Grabisch hinterlässt, bleibt abzuwarten? Einen echten Überlebenskampf führt das Schlussduo: TSG Calbe II und SV Rathmannsdorf. So haben beide Teams oft große Mühe ein spielfähiges Team zu stellen, die TSG-Reserve trat gar einmal nicht an. Sie wehrt sich aber tapfer gegen den k. o. und nahm am 13. Spieltag, in Unterzahl, gar eine zweistellige Niederlage in Winnigen hin. Abzuwarten bleibt auch, ob es dem SV Rathmannsdorf gelingt, nochmals eine so starke Rückrunde wie im der vergangenen Saison zu spielen. Denn da konnte der Abstieg mit dem Gewinn von 20 Punkten noch abgewendet werden, nachdem das Team im Dezember 2017 noch punktlos war. Die Torschützenliste wird derzeit von Weliko Paul (Winnigen) mit 17 Treffern vor Philipp Röder aus Plötzkau (13) angeführt.

Auch wenn für einen Großteil der Mannschaften die Gleise eingefahren scheinen und eine Planung der Saison 2019/20 schon vorgenommen werden kann, dürfte es noch genügend spannende Spiele geben. Denn weder der Titelkampf, noch der Abstieg sind entschieden. Die größere Spannung dürfte es sicher an der Tabellenspitze geben und dies ist gut so für den kreislichen Fußball. Da ein weiterer Qualitätsabfall in vielen Spielen unübersehbar und das fußballerische Niveau weiter abgesackt ist. Zu oft war in den Spielen der Schatten größer, als das spieltechnische Licht.